

24.02.2010 | 16:52 Uhr | kn | Dirk Schneider

URL:

Europameisterschaft von den Niederlanden auf den Großen Plöner See verlegt

Plön quasi über Nacht im internationalen Eissegler-Fokus

Plön – Schnittige Eissegler sind auf dem zugefrorenen Großen Plöner See eigentlich kein ungewöhnlicher Anblick. Doch bei diesem Bild staunten auch die erfahrenen Winterwassersportler des Plöner Segler-Vereins. „From Russia with Love“ prangt auf einem ungewöhnlichen Bootsrumpf. Seit Dienstag campieren 25 Crews mit Eis-Yachten in der Kreisstadt, um hier in einer spontanen Aktion die Europameisterschaft auszutragen.



„Die Wettfahrten zur internationalen niederländischen Meisterschaft und die EM- Vorläufe haben wir bereits auf der Gouwzee bei Amsterdam bestritten“, erläuterte Mitorganisator Michael Oswald. Doch am Sonntag habe dort starkes Tau- und Regenwetter eingesetzt. Am Montagabend habe man dann beschlossen, das Revier zu wechseln, um die begonnene Meisterschaft abschließen zu können. „Auf der Suche nach einer Alternative fanden wir Plön“, so Oswald. Vermittelt wurde der Kontakt von dem PSV-Mitglied Ulf Meusel, der auch zum Fahrerlager gehört.

Während die zweiseitigen Kufenboote zerlegt und verladen wurden, glühten die Telefondrähte. „Der PSV hat sofort eingewilligt, uns das Gelände zur Verfügung gestellt und mit aktiven Helfern unterstützt“, dankt Oswald. Während die Kolonne auf dem Weg war, wurden per Handy aus dem Auto heraus die Unterkünfte für den Tross organisiert. „Die Hotels waren sehr kooperativ. Manche Teams kamen erst mitten in der Nacht an.“

Im Lauf des Dienstags wurden die Eis-Yachten mit 15 Quadratmetern Segelfläche wieder montiert. Die Crews aus Holland, Deutschland, Schweden, Estland, Russland und Polen drehten erste Proberunden. Gestern startete die niederländische Wettfahrtleitung dann die Meisterschaft auf fremdem Eis. „Angesichts der Wettervorhersagen versuchen wir gleich am ersten Regattatag fünf Läufe durchzuziehen“, so Oswald. Bei fünf Windstärken, mit denen die Schlitten Geschwindigkeiten von über 70 Stundenkilometern erreichen, sei der kalte Fahrtwind allerdings eine echte Herausforderung für die Crews. Und auch das raue Eis, über das die Kufen rumpeln, fordere viel Kraft und Aufmerksamkeit von den Piloten. „Das sind schon ziemlich harte Bedingungen“, weiß Oswald aus eigener Erfahrung. Aber Schönwettersegler sollten gar nicht aufs Eis, sondern im Sommer auf dem Wasser herum schaukeln, schmunzeln die Eissegler, als sie sich am Lagerfeuer aufwärmen. Sollten

Wetter und Eis halten, will Wettfahrleiterin Tina Motusty (Estland) heute fünf weitere Wettfahrten ansetzen. Zur Halbzeit in Führung liegt das russische Duo Vadim Bikler/Alex Vostronosov vor den Schweden George Bolsch/Ergo Kosk. Lokalmatador Ulf Meusel liegt auf dem neunten Rang.

http://www.kn-online.de/lokales/ploen/?em_cnt=139208&em_loc=5